

**Gisela Müller-Brandeck-Bocquet et al.  
Deutsche Europapolitik von  
Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder**

Gisela Müller-Brandeck-Bocquet et al.

# Deutsche Europapolitik von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder

Leske + Budrich, Opladen 2002

Gedruckt auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für die Publikation ist bei

Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-3436-6

ISBN 978-3-322-93250-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-93250-1

© 2002 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Leske + Budrich, Opladen

# Inhalt

Vorwort der Autorinnen.....	7
<i>Corina Schukraft</i> Die Anfänge deutscher Europapolitik in den 50er und 60er Jahren: Weichenstellungen unter Konrad Adenauer und Bewahrung des Status quo unter seinen Nachfolgern Ludwig Erhard und Kurt Georg Kiesinger.....	9
<i>Nicole Leuchtweis</i> Deutsche Europapolitik zwischen Aufbruchstimmung und Weltwirtschaftskrise: Willy Brandt und Helmut Schmidt .....	63
<i>Ulrike Keßler</i> Deutsche Europapolitik unter Helmut Kohl: europäische Integration als „kategorischer Imperativ“? .....	115
<i>Gisela Müller-Brandeck-Bocquet</i> Deutsche Leadership in der Europäischen Union? Die Europapolitik der rot-grünen Bundesregierung 1998-2002.....	167
<i>Gisela Müller-Brandeck-Bocquet/Corina Schukraft</i> 50 Jahre deutsche Europapolitik – ein Resümee.....	221

# Vorwort

Die Zielsetzung des vorliegenden Bandes ist es, eine überblicksartige, gestraffte und auf die zentralen Positionen und Entscheidungen konzentrierte Darstellung der nun 50-jährigen deutschen Europapolitik vorzulegen. In der Tat hat die europäische Einigung mit dem In-Kraft-Treten des Vertrags über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) zum 23.7.1952 vor nun genau einem halben Jahrhundert ihren Anfang genommen und seither außerordentlich beachtliche Fortschritte erzielt. Auch wenn die Integration Europas heute noch immer nicht vollendet ist, so belegen die faktische Einführung des Euro zum 1.1.2002, die bevorstehende Osterweiterung, die sich zunehmend konkretisierende internationale Rolle der Europäischen Union und das jüngste Projekt einer europäischen Verfassungsgebung doch, welch weiten Weg die Partnerstaaten seit 1952 gemeinsam zurückgelegt haben.

Die Bundesrepublik als Weststaat des lange geteilten Deutschlands stand von Anfang an im Zentrum dieses Integrationsgeschehens; zum einen, weil die westlichen Nachbarn durch ihre Einbindung in das Einigungswerk zunächst Frieden mit und Sicherheit vor Deutschland erreichen wollten. Zum anderen aber auch, weil die Bundesrepublik seit jeher und in großer Kontinuität bis auf den heutigen Tag eine der wichtigsten treibenden Kräfte der Integration ist. Angesichts des geschichtlichen Erbes und der Konstellation in der internationalen Politik sah und sieht sie so deutlich wie kaum ein anderer europäischer Staat ihre Zukunft in einem vereinten, integrierten Europa.

Vorliegender Band möchte nun eine knappe und überschaubare Analyse der wesentlichen Merkmale, Ausrichtungen und Inhalte deutscher Europapolitik von den Anfängen der Integration bis heute anbieten. Damit ist klargestellt, dass unter „deutscher Europapolitik“ hier ausschließlich die Politiken verstanden werden, die sich auf die Einigung und Integration Europas im Rahmen von EGKS, Europäischer Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), Europäischer Gemeinschaft (EG) und seit 1992 der Europäischen Union (EU) beziehen.

Um den langen Zeitraum von 50 Jahren erfassen und das europapolitische Engagement der verschiedenen Bundesregierungen greifen zu können,

verfolgen die vier Beiträge des Bandes drei Leitfragen: Welchen Beitrag hat Deutschland im jeweiligen Zeitabschnitt zum Ausbau und zur Vertiefung der EWG/EG/EU geleistet? Inwieweit entspricht das europapolitische Engagement der Bundesrepublik den nationalen Interessen? Und inwieweit ist die allenthalben als europafreundlich eingestufte deutsche Politik von Kontinuität und/oder Wandel geprägt? Diese Leitfragen werden an alle Kanzlerschaften gestellt; auf diese Weise werden für die einzelnen Epochen deutscher Europapolitik, die sich angesichts des jeweiligen Standes der Integration mit wechselnden bzw. neu hinzukommenden Herausforderungen konfrontiert sahen, die grundlegenden Optionen und Positionen transparent. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Frage, welchem europapolitischen Leitbild die einzelnen Bundesregierungen folgten und welche institutionelle Konzeption sie im Spannungsverhältnis von Supranationalität und Intergouvernementalität verfochten. Ein Resümee greift die wichtigsten Erkenntnisse der vier Beiträge auf und versucht zu klären, wie sich der Handlungs- und Gestaltungsspielraum Deutschlands in der Integrationsgemeinschaft entwickelt hat. Daraus ergibt sich eine differenzierte Einschätzung der heutigen deutschen Rolle in der EU und der deutschen Verantwortung für deren Zukunft.

Die Autorinnen bedanken sich bei Kathrin Deschauer für wertvolle Zusammenarbeit und bei Renate Wunram für die Hilfe bei der Fertigstellung des Manuskripts.

Würzburg, im April 2002

# Die Anfänge deutscher Europapolitik in den 50er und 60er Jahren: Weichenstellungen unter Konrad Adenauer und Bewahrung des Status quo unter seinen Nachfolgern Ludwig Erhard und Kurt Georg Kiesinger

1. Einleitung.....	11
2. Die Europaidee Konrad Adenauers – Eine Zauberformel? .....	13
3. Handlungsspielräume .....	14
3.1 Das Besatzungsstatut.....	14
3.2 Das Ruhrabkommen.....	15
3.3 Die Saarfrage.....	15
3.4 Kanzlerkompetenzen.....	16
4. Deutsche Europapolitik 1949-1955 – Souveränität durch Integration .....	17
4.1 Der Schuman-Plan – Erster Schritt auf dem Weg ins geeinte Europa .....	17
4.2 Das Junktim – Europäische Verteidigungsgemeinschaft und Deutschland-Vertrag .....	19
4.2.1 Der Plevan-Plan .....	20
4.2.2 Störmanöver aus dem Osten – die Stalinnote.....	22
4.2.3 Die Europäische Politische Gemeinschaft .....	23
4.2.4 Das Scheitern der EVG – deutsche Verzögerungstaktik und französisches Nein .....	24
4.2.5 Die atlantische Lösung – Aufnahme der Bundesrepublik Deutschland in die NATO und die Westeuropäische Union.....	26
5. Europapolitische Positionen der Parteien und Verbände.....	27
5.1 Regierungsparteien.....	27
5.1.1 CDU/CSU .....	27
5.1.2 Koalitionspartner – FDP, DP und BHE .....	28
5.2 Opposition.....	28
5.3 Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften .....	29
6. Deutsche Europapolitik 1955-1963 – Adenauers pragmatischer Kurs .....	30
6.1 Die Gründung der Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.....	32
6.1.1 Relance Européenne 1954/55 – Rückgriff auf die Methode Monnet.....	32

6.1.2	Auftakt in Messina .....	33
6.1.3	Der Spaak-Bericht.....	35
6.1.4	Die Römischen Verträge.....	37
6.2	Special Relationship – Adenauer und de Gaulle .....	37
6.3	Die Fouchet-Pläne – Idee eines Europas der Staaten .....	38
6.4	Adenauer und Großbritannien – Die Position des Kanzlers in der Erweiterungsfrage .....	41
6.5	Der Elysée-Vertrag – umstrittene Idee einer deutsch-französischen Zweierunion .....	42
7.	Bilanz der Europapolitik Konrad Adenauers .....	43
8.	Ludwig Erhard – Europapolitik in schwierigen Zeiten .....	44
8.1	Ankündigungen – Erhards neue Europa-Initiative .....	44
8.2	Europapolitische Konzeption Erhards – Idee eines Europas der Freien und Gleichen .....	44
8.3	De Gaulle und Erhard – ein ungleiches Paar.....	46
8.4	Atlantiker und Gaullisten – Der Streit um die Multilaterale Atomstreitmacht (MLF).....	46
8.5	Die Europa-Initiative – alte und neue Pläne.....	47
8.6	Die Gemeinsame Agrarpolitik – ein ewiger Streitpunkt .....	48
8.6.1	Der Gemeinsame Getreidepreis .....	49
8.6.2	Do ut des – das Einlenken der Bundesrepublik Deutschland in der Getreidepreis-Frage.....	50
8.7	Frankreichs Politik des leeren Stuhls – Rien ne va plus.....	51
8.8	Bilanz der Europapolitik Ludwig Erhards.....	53
9.	Europapolitik unter Kurt Georg Kiesinger – die Bundesrepublik als <i>ehrlicher Makler</i> im französisch-britisch-amerikanischen Dreieck .....	53
9.1	Auf ein Neues – Großbritanniens zweites Beitritts-gesuch .....	55
9.2	Die WEU-Krise – Kiesinger zwischen allen Stühlen .....	57
9.3	Die Währungs-krise – starke D-Mark und schwacher Franc....	57
9.4	Bilanz der Europapolitik Kiesingers .....	59
	Literatur .....	60